

INDIGENES WISSEN DER MENOMINEE UND IHR MODELL FÜR EINE NACHHALTIGE WALDWIRTSCHAFT

Angesprochene SDGs:



Ziele des Moduls:

- Kennenlernen des Modells der nachhaltigen Waldwirtschaft der Menominee und seine Bedeutung für einen nachhaltigen Umgang mit dem Ökosystem Wald auch bei uns



Lernorte:

- Outdoor (Klassenzimmer in der Natur / Schulgarten / ein nahe gelegener Wald / Park / von den Schüler*innen aufgesuchte Plätze, wie z. B. „lost places“)



Zielgruppe & Klassenstufe:

Schüler*innen der 8./9. Klasse



Bezüge zu Fächern und Themenanbindung:

(laut Rahmenlehrplan Berlin (RLB)):

- **Biologie:**
Jahrgangsstufe 7-10 – Themenfeld: Lebensräume und ihre Bewohner – vielfältige Wechselwirkungen
- **Politikwissenschaft:**
Jahrgangsstufe 7-10 – Themenfeld: Konflikte und Konfliktlösung
- **Ethik:**
Jahrgangsstufe 7-10 – Themenfelder: Mensch und Gemeinschaft / Toleranz und Konflikte
- **Englisch:**
Jahrgangsstufe 7-10 – Themenfelder: Kultur und historischer Hintergrund / Natur und Umwelt



Dauer des Outdoor-Moduls:

Ca. 4 Stunden



Inhaltliche Einführung:

Modell der nachhaltigen Waldwirtschaft der Menominee

Die Menominee-Nation ist einer der wenigen, verbliebenen indigenen Völker aus der Region des oberen Mississippi Rivers in Wisconsin, USA. Die Menominee bewohnen heute eine Fläche von 95.000 Hektar, von denen über 90 Prozent dicht bewaldet sind. Auf Satellitenbildern ist das Reservat im Gegensatz zu den angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Flächen gut zu erkennen (siehe <https://www.google.de/maps/@44.9859398,-88.7516717,64379m/data=!3m1!1e3?entry=ttu>).

Eine der bis heute wichtigsten Einnahmequellen für die Menominee bildet die nachhaltige Forstwirtschaft, die auf Häuptling Oshkosh (1795-1858) zurückgeht. Nur die ausgewachsenen, kranken und bereits umgestürzten Bäume werden genutzt, um das artenreiche Ökosystem Wald auch für zukünftige Generationen zu erhalten und wirtschaftlich zu nutzen. Das kulturelle Erbe und die Traditionen der Vorfahren der Menominee sind für diese ressourcenschonende Form der Nutzung grundlegend (siehe Links zu Präsentationen und Videos).

Bezug zu den SDG 12 und 15:

Die Geschichte der Menominee berührt die Frage „Wie viel ist eigentlich genug?“ und fordert uns zu einer Reflexion über unsere westliche, konsumorientierte und kapitalistisch orientierte Lebensweise auf. Damit ist SDG 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen) angesprochen. Das Modell der nachhaltigen Waldwirtschaft der Menominee ist ein Beispiel für den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Landökosystemen und bezieht sich auf SDG 15.

Denkanstöße / Leitfragen

- Wie nimmst du das Ökosystem Wald wahr?
- Was bedeutet nachhaltige Waldwirtschaft bei den Menominee? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es im Vergleich zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis?
- Was konsumieren wir aus dem Wald? Wann ist es zu viel?
- Wie treffen wir gute Entscheidungen, welche die jetzige und die zukünftigen Generationen einbeziehen?
- Was können wir tun, um das Ökosystem Wald zu schützen und nachhaltig zu nutzen?

Kompetenzen

- Sensibilisierung für eine feinere Wahrnehmung der Natur
- Selbstwirksamkeit durch konkrete lokale Aktivitäten erfahren und stärken
- Anregung zum Perspektivenwechsel
- Ökosystem Wald ganzheitlicher wahrnehmen und ein achtsames Miteinander fördern
- Zur Teilhabe befähigen und für aktives gesellschaftspolitisches Engagement motivieren



UNTERRICHTSANREGUNG: Erkennen – Bewerten – Handeln

Vorbereitung auf den Praxistag (im Klassenzimmer)

- Sammeln des Vorwissens der Schüler*innen in Form eines Brainstormings zu den Themen Nachhaltigkeit / Nachhaltige Entwicklungsziele (SDG's), Indigene.
- Informationen über die Menominee und ihre Wandel-Erfahrungs-Geschichte (Text und Video: <https://www.infoe.de/blog/post/sdg-12-mehr-tun-mit-weniger/>); Material INFOE zu SDG 12 <https://www.infoe.de/materialien/bildungsmaterialien/bewegte-sdg-seite/> und den Menominee (Einführungs-präsentation) https://www.infoe.de/wp-content/uploads/2024_10-Einfuehrungspraesentation-Indigene-Voelker-und-Wissen_Menominee.pdf
- Video: Chief Oshkosh: Leader in Troubled Times <https://www.youtube.com/watch?v=xVu1iCjwKak> sowie ein Video zur Geschichte und heutigen Bedeutung von Chief Oshkosh <https://www.youtube.com/watch?v=TidJS2gdqB0> (beide Englisch)
- Google Maps-Suche per Handy: (<https://www.google.de/maps/@44.9859398,-88.7516717,64379m/data=!3m1!1e3?entry=tту>); Sucht das das Menominee-Reservat in Wisconsin, nordwestlich der Green Bay und schaut die Satellitenbilddarstellung sowie Fotos aus dem Reservat an. Reflexionsfragen: Was fällt Euch auf, wenn Ihr die Grenzen des Reservats anschaut? Wovon leben die Menominee? Wie bewirtschaften sie ihren Wald? (Alternativ kann diese Aufgabe auch anhand von Karten und ausgedruckter Fotos bearbeitet werden).
- Planung des Projekttag mit den Schüler*innen: An welchem Ort soll er stattfinden (Schulgarten, Wald, Park...)? Welche Materialien brauchen wir? Welche Alternativen haben wir bei sehr schlechtem Wetter?

Material für den Praxistag:

Evtl. Schal / Tuch zum Verbinden der Augen; Holzstöckchen als Redestab; evtl. Natur/Wald-Tagebuch; Kamera/Handy; weiße und rote Kreide, Notizblöcke, Stifte; Wollknäuel; 60-70 Holzstöcken pro 4er Gruppe, ausgedruckte Spielregeln, Datenblätter 1 und 2 (siehe Anhang); Zangen, Müllbeutel; ggf. Sitzkissen; Rollen- und Aufgabenbeschreibung für Gemeinderatssitzung (siehe Anhang); Zeichenblockblätter/Moderationspapier.

Der Praxistag (Ablauf Schritt für Schritt)

I. Erkennen:



- **Wahrnehmungsübung „Die menschliche Kamera“:**
(30 Min.)
Die Übung sensibilisiert für eine feinere Wahrnehmung der Natur und trägt zu einer guten (gewaltfreien) Kommunikation in der Gruppe bei.
 - ✓ Eine Person hat die Augen geschlossen, die andere Person die Augen geöffnet. Die Person mit offenen Augen ist die Kamera und führt die „blinde“ Person schweigend zu einem Objekt, das sie besonders schön findet (z.B. eine Blume, eine mit Moos bewachsene Rinde, ein schöner Stein etc.). Wenn beide vor dem Objekt stehen, drückt die Kamera auf den Auslöser, indem sie die blinde Person einmal antippt. Die Augen nehmen ca. 3 Sekunden das Objekt wahr – dabei darf das Objekt auch berührt oder daran gerochen werden. Nach zweimaligem Antippen schließen sich die Augen wieder. Dann geht es weiter zum nächsten Objekt. Es werden mindestens 3 „Fotos“ gemacht (ca. 10 min.).
 - ✓ Am Ende der Übung setzen sich die Schüler*innen in einen Kreis und jede*r darf aussprechen was jeweils wahrgenommen wurde. Dabei wird ein Holzstöckchen oder Stein als Redestab genutzt.
 - ✓ Was hast du gesehen? Was war überraschend/neu/schön für dich? Wofür bist du dankbar?
- **Einen Lieblingsbaum finden:**
(10 Min.)
Eine individuelle Übung, um die eigene Wahrnehmung des Ökosystems Wald zu schulen und durch konkrete Aktivitäten vor Ort Selbstwirksamkeit zu erlangen.
 - ✓ Die Schüler*innen wählen einen Baum, an dem sie sich wohl fühlen und der ihnen das Gefühl von Kraft vermittelt. Was macht den Baum/Ort aus? Warum habe ich ihn gewählt? Dieser Ort kann regelmäßig besucht und über die Jahreszeiten hinweg beobachtet werden. Die Beobachtungen werden in Form von Fotos und Tagebucheinträgen dokumentiert (Journaling). Die Schüler*innen können durch konkrete Aktivitäten den Baum zu einem

besseren Ort für die Lebewesen machen (z.B. regelmäßig Müll einsammeln, Vogelhäuschen bauen, Vogelfutter selber herstellen).

- ✓ Welche Tiere leben auf dem Baum? Welche Pflanzen wachsen in seiner Umgebung? Was verändert sich im Laufe der Jahreszeiten? Was bleibt gleich? Wie fühlst du dich hier?

• **Mit den Augen von Chief Oshkosh schauen:**

(30 Min.)

*Anregung zum Perspektivenwechsel – die Schüler*innen versetzen sich in die Lage der Indigenen.*

- ✓ Die Schüler*innen gehen in Kleingruppen durch den Wald/Park/Schulgarten und markieren mit weißer Kreide gesunde und mit roter Kreide kranke, abgestorbene, tote Bäume und Äste. Eine Person erstellt eine Strichliste mit der Anzahl der weiß und rot markierten Bäume und Äste.
- ✓ Wieviel Holz könnten wir im Sinne von Chief Oshkosh nutzen?

II. Bewerten:



• **Nachhaltige Orte multidimensional erfassen und darstellen:** (60-90 Min.)

*Die Schüler*innen beschäftigen sich intensiv praktisch mit den Nachhaltigkeitsdimensionen der Menominee und um-/ beschreiben einen nachhaltigen Ort.*

- ✓ Die Schüler*innen stehen im Kreis. Ein Wollknäuel wird von einer Person zur nächsten geworfen, wobei die werfende Person jeweils ihr Ende festhält. Dabei nennt die Person, die das Wollknäuel fängt, ein Element des Ökosystems Wald (z.B. Blätter, Regenwürmer, Wurzeln, Specht etc.). So entsteht ein Netz.
- ✓ Was passiert, wenn ihr das Netz bewegt, daran zieht oder loslasst? Was passiert im Ökosystem, wenn sich eine Art stark vermehrt, eine andere Art ausstirbt? Was ist dein Netz – wer gehört dazu? (Eltern, Familie, Freunde etc.) Was passiert, wenn jemand ausfällt?

• **Streichholzspiel:**

(ca. 35 Min.)

Eine Übung zum Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen

- ✓ Siehe Anleitung in angepasster Version im Anhang
- ✓ Braucht es Regeln/Gesetzgebungen, um fair spielen zu können? Wenn ja, wer sollte diese festlegen? Wo kennt ihr Konkurrenz oder Kooperationsituationen in eurem Alltag? Kennt ihr Situationen, in denen Konkurrenz verhindert, nachhaltig zu handeln?

III. Handeln:



• **Einen „guten“ Ort finden und hüten :**

(15 Min.)

Beziehung mit und Verantwortung für einen gemeinsamen Ort entwickeln.

- ✓ Die Schüler*innen begehen den nun bereits schon etwas bekannten Ort noch einmal gemeinsam und identifizieren ihren ‚Gruppenplatz‘ oder ‚Klassenwald‘. Sie säubern ihn und richten einen Kreis zum Sitzen aus Naturmaterialien ein. Im Kreis besprechen sie Wo fühlen wir uns wohl? Wo ist es besonders schön/angenehm?

• **Die Gemeinderatssitzung :**

(45 Min.)

*Die Übung macht deutlich, wie wichtig (politische) Partizipation ist und regt die Schüler*innen an, sich aktiver gesellschaftspolitisch zu beteiligen.*

- ✓ In Form eines Rollenspiels werden verschiedene Nutzungsinteressen gegenübergestellt und die Entscheidung über die nachhaltige Nutzung des vorher identifizierten Ortes gefällt. Dabei kann das Beispiel der Menominee hilfreich sein. Einteilung der Schüler*innen in 3 Gruppen: A. Wald-/Umweltschützer*innen, B. Vertreter*innen der Wirtschaft, C. Gemeinderat. Jede Gruppe erhält eine Rollen- und Aufgabenbeschreibung (s. Anhang). Die Gruppen bereiten sich jeweils vor. Anschließend findet eine Gemeinderatssitzung im Wald statt, bei der die Nutzungsmodelle von Gruppe A und B vorgestellt und

die Vor- und Nachteile beider Nutzungsarten abgewogen werden. Der Gemeinderat berät sich und fällt am Ende eine Entscheidung.

- ✓ Reflexionsfragen: Welche Gruppe hat die stärksten Argumente? Sind wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen miteinander vereinbar? Inwieweit könnte das Nachhaltigkeitsmodell der Menominee hilfreich sein, um zu einer guten Entscheidung zu kommen?



Nachbereitung des Praxistages im Unterricht:

- **Schutz und nachhaltigen Nutzungsplan für den ‚Klassenwald‘ ausarbeiten:** Innerhalb der Klasse auf ein Nachhaltigkeitsmodell einigen. Welche Dimensionen, Kriterien und Bereiche beinhaltet es? In Kleingruppen für alle Bereiche und Dimensionen Leitlinien, Grenzen, Regeln etc. entwickeln und einen gemeinsamen Plan in Form einer Karte, eines Plakats oder einer Präsentation erstellen.
- **Whats-app in die Zukunft:** Die Schüler*innen schreiben als Nachbereitung des Praxistages eine Kurznachricht an ihre Enkel und erzählen ihnen vom Praxistag. Sie schreiben ihnen, was sie über die Menominee und eine nachhaltige Waldwirtschaft gelernt haben und was sie seit diesem Tag getan haben, um den Wald / Park / Ort zu erhalten. Die Nachricht endet mit einem Wunsch an die Enkel. Die Nachrichten können im Chat der Klasse versendet werden oder ausgedruckt im Klassenzimmer aufgehängt werden.



Mögliche Erweiterung / Vertiefung:

- **Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Ökosystem Wald.** Peter Wohlleben erzählt in seinen Filmen über die Kommunikation zwischen Bäumen sowie über Beziehungen der Freundschaft und Solidarität im Wald. Eine spannende Entdeckungsreise ins Wood Wide Web.

Material / Links

- Indigene Völker und Menominee: Einführungspräsentation INFOE https://www.infoe.de/wp-content/uploads/2024_10-Einfuehrungspraesentation-Indigene-Voelker-und-Wissen_Menominee.pdf
- Video Menominee History | Tribal Histories <https://www.youtube.com/watch?v=uUr8-jWIYFU>
- Einführung in die SDG 12 (Video: <https://www.youtube.com/watch?v=dVgstOLyLvc>) und 15 (Video: <https://www.youtube.com/watch?v=VHpG9qKEWol>) oder Infodatenblatt <https://www.unicef.de/informieren/materialien/informationsblatt-sdg-15-leben-an-land-darum-ist-das-wichtig-/214748>)
- Streichholzspiel <https://endlich-wachstum.de/method/das-streichholzspiel/> Quelle: FAIRBINDUNG – Konzeptwerk neue Ökonomie. Endlich Wachstum!
- Filme und Bücher von Peter Wohlleben <https://www.peter-wohlleben.de/film-das-geheime-leben-der-baeume>

Anhang I – Das Streichholzspiel (ca. 35 Min.)

Eine Übung zum Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen

Spielregeln und Datenblätter <https://endlich-wachstum.de/method/das-streichholzspiel/>

Kurzbeschreibung

Die Übung vermittelt den Teilnehmenden ein Gefühl für die Endlichkeit eines nachwachsenden Rohstoffes, wenn er zu stark genutzt wird. Sie schlüpfen in einer ersten Runde in die Rolle von drei individuellen Waldbesitzer*innen, die in Konkurrenz zueinander stehen und versuchen, so viele Bäume wie möglich für sich selbst zu fällen. In einer zweiten Runde stellen sie die Gemeinschaft der Menominee dar, die miteinander kooperieren und gemeinsame Entscheidung über die Waldnutzung treffen. Tipp: Der Kooperationseffekt wird deutlicher, wenn zu Beginn nicht angesagt wird, dass noch eine weitere Runde gespielt wird.

Material

Material: 60 Holzstöcken (etwa 10-15cm lang) statt Streichhölzern pro 4er Gruppe (vorab im Wald sammeln), visualisierte / ausgedruckte Spielregeln, Datenblätter 1 und 2.

Ablauf

Der Anleitung bis Punkt 3. Visualisierung folgen (siehe Link).

- Nun folgt der zweite Durchgang: die Spieler*innen schlüpfen in die Rolle der Menominee, die kollektiv über die Waldnutzung entscheiden. Sie spielen nun miteinander. Ziel ist es also, so viele Bäume wie möglich gemeinsam zu ernten, um sie dann auch gemeinsam zu nutzen. Während des Spiels darf eine gemeinsame Strategie besprochen werden. Zur Erklärung streicht die teamende Person die ersten beiden Regeln auf dem Flipchart. Alle anderen Regeln bleiben gleich. Jede Gruppe bekommt ein Datenblatt 2 (siehe Link). Die beobachtende Person spricht abermals nicht mit den Spieler*innen.
- Nach Abschluss der 5 Runden wird erneut für alle TN visualisiert, wie viele Personen 1-8, 9-12, 13-16 und 17-20 Bäume gefällt haben. Außerdem werden die Gruppen gebeten zu berechnen, wie viele Bäume von der Gruppe insgesamt jeweils in Spiel 1 und 2 gefällt wurden.
- Die Zahlen werden visualisiert. Die unterschiedlichen Ergebnisse und Strategien können miteinander verglichen werden.

Auswertung

Fragen für die Auswertung finden sich unter Punkt 7 (siehe Link).

Anhang II – Gemeinderatssitzung im Wald

Rollen- und Aufgabenbeschreibung

A. Wald- Umweltschützer*innen

Rolle: Ihr möchtet den Ort, so wie er jetzt ist, auf jeden Fall erhalten. Die biologische Vielfalt ist schützenswert und so möchtet ihr jegliche wirtschaftliche Nutzung verhindern. Die Bevölkerung darf den Wald als Erholungsraum betreten. Strenge Nutzungsregeln und harte Strafen sind für euch wichtige Regulierungsinstrumente.

Aufgabe: Malt eine Skizze des Ortes und zeichnet ein, wo welche Nutzungsformen erlaubt sind. Notiert auch die Regeln und die Konsequenzen bei Nichtbeachtung. Welche Vorteile hat euer Nutzungsmodell?

B. Vertreter*innen der Wirtschaft

Rolle: Ihr möchtet den Ort wirtschaftlich nutzen und für die Gemeindemitglieder attraktiv gestalten. In Überlegung sind die Anlage einer Fichtenschonung für die Weihnachtsbaumproduktion sowie der Bau eines Pump-Trails für Jugendliche. Ein Teil der Fläche soll außerdem für den Parkplatz einer großen Supermarktkette genutzt werden. Die Vertreter*innen der Wirtschaft haben gute Verbindungen zu den politischen Entscheidungsträgern.

Aufgabe: Malt eine Skizze des Ortes und zeichnet ein, wie er in Zukunft aussehen soll und für welche Nutzungsformen ihr euch entscheidet. Zeigt, dass ihr einflussreiche Verbindungen habt. Welche Vorteile hat euer Nutzungsmodell?

C. Gemeinderat

Rolle: Der Gemeinderat möchte, dass der Ort auch in Zukunft für junge Familien mit Kindern, Jugendliche sowie Berufstätige und ältere Anwohner*innen attraktiv bleibt. Er möchte, dass möglichst alle Gruppen von der Neugestaltung des Ortes profitieren und hört sich die Meinung aller an. Der Gemeinderat bildet sich zunächst eine Meinung und entscheidet am Ende über die Pläne. Im Laufe der Sitzung kommt eine Delegation der Menominee und übergibt einen guten Hinweis.

Aufgabe: Überlegt euch, welche Bedürfnisse und Wünsche eurer Gemeindemitglieder haben könnten. Wie könnten Nutzungsformen aussehen, die diese Bedürfnisse erfüllen würden? Auf der Gemeinderatssitzung habt ihr Wald- und Umweltschützer*innen, sowie Vertreter*innen sowie Vertreter der Wirtschaft eingeladen, um auch ihre Stimme zu hören. Ihr selbst vertretet die Stimme eurer Gemeindemitglieder. Wählt 1 oder 2 Personen, die die Sitzung moderieren. Auf der Sitzung soll eine Entscheidung über die zukünftige Nutzung des Ortes gefällt werden. Überlegt auch: Welcher gute Hinweis kommt von den Menominee?